

GRAUBÜNDEN

Nummer 96/97 | Juli/August 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

In den nächsten Tagen beginnen mit dem Hochfest Peter und Paul, am 29. Juni, vielerorts die grossen Sommerferien. Der Festtag geht nicht auf den Todestag der beiden Apostelfürsten zurück, sondern auf die Überlieferung, dass an diesem Tag die Reliquien der beiden Apostel in die Sebastian-Katakombe an der Via Appia in Rom übertragen worden sein sollen – dies im 3. Jahrhundert. In der letzten Ausgabe haben wir uns in einem Artikel dem Apostel Petrus gewidmet; in der heutigen Ausgabe lesen Sie über den Apostelfürsten Paulus (S. 2–4).

Doch nicht nur einen Blick zurück auf die Anfänge des Christentums, sondern auch einen Blick in die Zukunft wirft diese Doppelausgabe des Pfarreiblatts Graubünden: Vom 9. bis 13. August findet zum dritten Mal der «Ilanzer Sommer» statt. Sie lesen darüber auf der Seite 5. Die zahlreichen Details des vielseitigen Programms sowie die Preise für die Teilnehmenden erhalten Sie auf der Homepage der Veranstaltung.

Die Katholische Landeskirche Graubünden bietet regelmässig Weiterbildungen an. Das interessante Modul «Spirituelle Prozesse begleiten» beginnt im August und steht allen Interessierten offen.

Im August feiern wir auch das Hochfest Mariä Himmelfahrt. Sie lesen über dieses Fest und seine Bedeutung auf der Seite 6. Nun wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Sommermonate und freue mich, Sie Ende August – mit der Septemerausgabe – an dieser Stelle wieder begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

APOSTELFÜRST PAULUS AUS TARSUS

Am 29. Juni feiern wir in der katholischen Kirche das Hochfest Peter und Paul. Aus Anlass dieses Feiertages beleuchten wir die beiden Apostelfürsten in zwei Artikeln. Die heutige Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden befasst sich mit Paulus aus Tarsus.

Etlliche Kirchen in Graubünden tragen den Namen «Peter und Paul» oder sind nach einem der beiden Apostel benannt. Die Namensgebung deutet darauf hin, dass eine enge Verbindung dieser Pfarreien mit den Apostelgräbern in Rom besteht. In der Juni-Ausgabe haben wir den Apostel Simon Petrus etwas näher kennengelernt und die neuere Forschung befragt. In dieser Ausgabe des Pfarreiblattes beleuchten wir die zweite wichtige Figur der Apostelfürsten: den Apostel Paulus. Auch sein Grab ist in Rom zu finden – unterhalb der Kirche San Paolo fuori le mura, einer der sogenannten Papstkirchen in der Ewigen Stadt.

Ein gelehrter Jude

Der spätere Apostel Paulus (ca. 8/9–60 n. Chr.) stammte aus einer bekannten jüdischen Familie und wurde schon in seiner Jugend in Jerusalem gut ausgebildet, vermutlich durch den Rabbiner Gamaliel. Der Junge lernte aber auch den Beruf des Zeltmachers –, damit konnte er sich seinen Lebensunterhalt finanzieren.

Während der ersten Jahrzehnte seines Lebens wurde er Saulus genannt. Mit diesem Namen wird er auch in der Apostelgeschichte des Evangelisten Lukas eingeführt (Apg 13,9).

Der später unbändig tätige christliche Missionar Saulus war aus dem Stamm Benjamin, aufgewachsen in der polyglotten Stadt Tarsus, einer bedeutenden Hafenstadt am Mittelmeer im Gebiet der heutigen Türkei. Nach seinem Studium in Jerusalem kehrte Saulus als Schriftgelehrter – als Pharisäer – in die quirlige Handelsmetropole Tarsus zurück. Saulus besass das römische Bürgerrecht –, das hatte er wohl durch seinen angesehenen Vater «erbt».

In seinen Schriften nennt sich Paulus selbst einen «Eiferer für das Gesetz». Im Brief an die Korinther erläuterte er, dass er die «Gemeinde Gottes» ver-



folgt habe (1 Kor 15,9); im Schreiben an die Galater bekannte er, sein Ziel sei es gewesen, die christlichen Gemeinden zu zerstören (Gal 1,13). Mit allen möglichen Mitteln versuchte er, ziemlich erfolgreich, den Christen in ihrer Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Das Damaskus-Erlebnis

Eine göttliche Offenbarung, manchmal auch Bekehrungserlebnis oder Damaskus-Erlebnis genannt, wird nicht nur von Paulus selbst in seinen überlieferten Briefen erwähnt. Auch die Apostelgeschichte schildert dieses einschneidende Erlebnis ausführlich (Apg 9,1–18). Wir lesen dort: *Saulus wütete noch immer mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohepriester und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des Weges Jesu, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen. Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst! Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden.*

Für einige Zeit verlor Saulus sein Sehvermögen; seine Begleiter mussten ihn nach Damaskus führen, wo er von der zeitweiligen Blindheit geheilt wurde. Das Damaskus-Erlebnis muss einen enormen Eindruck auf Saulus gemacht haben –, er liess ab von seinen Bemühungen, die Christen zu verfolgen und empfing bald von Ananias die christliche Taufe. Fundamental änderte sich seine Einstellung zum «Neuen Weg», zu den Christen.

Hintergrund des Namenswechsels

Im Religionsunterricht wird der Wechsel des Namens – von Saulus zu Paulus – oft mit dem Bekehrungserlebnis verbunden. Einige Exegeten weisen darauf hin, dass der Namenswechsel vermutlich einen anderen Hintergrund habe: Tatsächlich war es damals bei den Juden Mode, ausserhalb des eigenen Landes einen bekannten, eingängigen Namen zu übernehmen; einen Vornamen, den auch Anderssprachige leicht verstehen konnten. Der für die Reisen gewählte Name sollte möglichst so klingen, wie der ursprüngliche Vorname.

Ob er sich nun Saulus oder später eben Paulus nannte, der spätere Apostel betonte in seinen Briefen, dass er hebräischer Abstammung, beschnitten und ein gesetzestreuer Jude war.



Missionsreisen des Apostels Paulus

In der Hafenstadt Tarsus geboren, war Saulus gewohnt, mit Schiffen, Matrosen und Reisenden in Kontakt zu sein. Auch ist seine Ausbildung im fernen Jerusalem ein weiterer Hinweis darauf, dass der junge Mann sich nicht leicht an einen Ort binden liess. Saulus reiste sehr viel und kannte den heute als Nahen Osten bekannten Teil der Welt recht gut aus eigener Anschauung.

Nach seiner Taufe durch Ananias in Damaskus legte Paulus erst richtig los. Insgesamt berichtet die Apostelgeschichte von mindestens drei (zusätzlich die vierte Reise nach Rom) jahrelang dauernden Missionsreisen über eine Gesamtlänge von etwa 16 000 Kilometern. Alle führten den Apostel zwischen ca. 47 n. Chr. bis etwa 56 n. Chr. durch die nordöstliche Mittelmeer-Welt. Dabei dürfte bei den ersten drei Reisen Philippi im heutigen Griechenland die nördlichste und Jerusalem die südlichste der besuchten Städte gewesen sein. Der Missionar Paulus wurde von einem Tross von insgesamt wohl 50 engen, namentlich bekannten Mitarbeitenden unterstützt. Selbstverständlich war der Kreis der etwas fernen Unterstützer noch viel grösser.

Mitbegründer christlicher Theologie

Die Bibel enthält eine ganze Sammlung von Briefen und Lehrschreiben, welche dem Apostel Paulus zugeordnet sind; die meisten dürften tatsächlich von ihm diktiert worden sein. Einzelne Schreiben entstanden während eines seiner Gefängnisaufenthalte.

In seinen Schreiben kommt zum Ausdruck, dass Paulus sich sehr für die Gründung von neuen christlichen Gemeinschaften einsetzte; sobald diese eine gewisse Autonomie hatten, reiste er

Rhätzens: Das Hauptpatrozinium der ehemaligen Pfarrkirche hat der heilige Paulus inne. Die ältesten nachweisbaren Spuren eines Sakralbaus an dieser Stelle gehen bis ins 12./13. Jahrhundert zurück.

Die Missionsreisen des Paulus von Tarsus.



San Paolo fuori le mura ist eine der Papstbasiliken von Rom und eine der sieben Pilgerkirchen. Im 4. Jh. liess Kaiser Konstantin die erste Basilika über dem vermuteten Grab des Apostels Paulus errichten.

weiter. Von unterwegs richtete er Ermahnungen, Lehrschreiben und bestärkende Schriften an die wichtigsten von ihm gegründeten Gemeinden. Dem hervorragenden jüdischen Theologen Paulus war es ein Hauptanliegen, die jüdische Religion unter dem Aspekt des Christus-Ereignisses und in der Folge seines Damaskus-Erlebnisses neu zu interpretieren. Beste Kenntnisse der Tora, intelligente theologische Konzepte beispielsweise bezüglich Tod und Auferstehung und ein unbändiger Missionsdrang zeichnen seine Schriften aus. Zu den meisten theologisch-moralischen Fragen seiner Zeit nimmt Paulus kompetent Stellung. Er ist damit ein wichtiger Mitbegründer der frühen christlichen Theologie; Kritiker behaupten, er habe diesbezüglich sogar eine zu dominante Stellung gehabt, ja er habe aus der Bewegung Jesu eine christliche Institution geformt.

Die Reise nach Rom

Im Jahr 56 n. Chr. reist Paulus einmal mehr nach Jerusalem. Als er sich zusammen mit anderen Judenchristen im Tempel einer zeremoniellen Reinigung unterzieht, wird er in eine Auseinandersetzung verwickelt. Paulus wird in Jerusalem zum Schutz vor einer Lynchjustiz von der römischen Ordnungsmacht in einer Art Schutzhaft gefangen gesetzt. Als römischer Bürger darf er jedoch die Anklage gegen ihn vom kaiserlichen Gericht in Rom überprüfen lassen. Dazu musste er nach Rom reisen, dies wurde seine vierte grosse Reise. In der Hauptstadt des Römischen Reiches wurde er unter Hausarrest gestellt und wartete auf den Entscheid des Kaiserlichen Gerichtes.

Mit grosser Wahrscheinlichkeit starb der Apostel während der Christenverfolgung durch Kaiser Nero im Jahr 64 oder 67 in Rom – vielleicht während des grossen Brandes der Hauptstadt.

Bestattung und Grab des Paulus

Die Frage um das Martyrium des Apostels Paulus kann nicht schlüssig beantwortet werden. Die Apostelgeschichte gibt zwar wichtige Hinweise, andere Dokumente sind zurückhaltender. Es ist kaum falsch zu sagen, dass Paulus höchstwahrscheinlich um das Jahr 64 oder 67 nach Christus in Rom verstarb –, die historischen Umstände sind jedoch noch nicht ganz geklärt.

Trotzdem: Seit langen Jahrhunderten sind die Christinnen und Christen überzeugt, dass sie in der Päpstlichen Basilika St. Paul vor den Mauern nahe beim Grab des heiligen Paulus sind. Die Grabstätte des Paulus wird an der Via Ostiense vermutet, also dort, wo die ersten Christen eine Kapelle errichtet hatten. Im Jahr 324 weihte Papst Silvester I. eben an diesem Ort, wo die Kapelle stand, die damals grösste christliche Kirche San Paolo fuori le mura ein – erbaut nach dem Willen des Kaisers Konstantin. Nach einem zerstörerischen Brand im Jahr 1823 wurde die Basilika wiederaufgebaut; sie zieht auch heute noch jährlich Hunderttausende von Pilgern aus der ganzen Welt an.

Das Grab des Apostels Paulus liegt unterhalb der Confessio der Basilika; die eigentliche Grabstätte scheint also beim Brand der Basilika nicht zerstört worden zu sein. Papst Benedikt XVI. konnte im Jahr 2009 zum Abschluss des Paulus-Jahres (2000. Geburtstag des Saulus aus Tarsus) nach ausführlichen archäologischen und radiologischen Untersuchungen der Grabstätte öffentlich verkünden: «Es scheint zweifelsfrei festzustehen, dass es sich hierbei wirklich um die Reste des Apostels Paulus handelt. Diese Entdeckung berührt uns zutiefst.»

Tatsächlich konnte innerhalb der Kirche San Paolo fuori le mura auf einer Höhe von 137 cm unter dem aktuellen Papst-Altar eine wichtige Marmorplatte gefunden werden; auf dieser Platte ist ein Epigraph zu bestaunen. Die Inschrift lautet: «PAULO APOSTOLO MAR...». Im Innern des Sarkophags fanden sich menschliche Knochen sowie purpurnes, mit Gold verziertes Leinen und kostbarer blauer Stoff. Die nähere wissenschaftliche Untersuchung bestätigte, dass die gefundenen Reliquien aus dem 1. Jh. n. Chr. stammten. Petrus und Paulus – die beiden Apostelfürsten; ihre sterblichen Überreste werden in den beiden wichtigsten römischen Grabstätten der Christenheit verehrt.

Bei Ihrer nächsten Reise nach Rom dürfte es Ihnen nicht schwerfallen, die beiden Gräber in der Basilica San Pietro und in der Basilica San Paolo zu besuchen und so Ihre Verbundenheit mit wichtigen christlichen Glaubenszeugen Petrus und Paulus zu erneuern.

P. Markus Muff, Rom

«ZUKUNFTSWUT.ZUKUNFTSMUT» –

Vom 9. bis 13. August findet im Kloster Ilanz der «Ilanzer Sommer» statt. Rund 30 Veranstaltungen rund ums Thema «ZUKUNFTSWUT.ZUKUNFTSMUT» werden Ilanz zu einem Ort der Begegnung und des Dialogs machen. Es erwarten Sie fünf Tage mit Musik, Film, Referaten und Diskussionen.



Wenn wir an die unmittelbare Zukunft denken, dann kann uns Wut packen ob all der bedrängenden Ereignisse: Krieg und Klimakrise mit den sich abzeichnenden Folgen. Jetzt brauchen wir Mut, Zukunftsmut.

Der «Ilanzer Sommer» ist die dritte Ausgabe für eine aktiv gelebte Friedenskultur in der Schweiz.

Vom 9. bis 13. August begegnen sich friedensinteressierte Akteurinnen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen für Debatten, Wissenstransfer und Begegnungen. Das Ganze ist eine Vernetzung bei Kultur, Dialogprogramm und Wanderschaft durch die Bündner Bergwelt. Es findet statt im Kloster der Dominikanerinnen – mit Übernachtungsmöglichkeit – und ist ausgeweitet durch sogenannte «Gedankengänge» in den Gassen von Ilanz sowie mit dem Erleben der Natur.

Die Schaffung eines Forums für Friedenskultur wurde angeregt durch die Gemeinschaft der Dominikanerinnen und ist letztlich in dem verwurzelt, wovon Jesus spricht, wenn er seiner Jüngerschaft sagt: Meinen Frieden gebe ich euch.

Sr. Ingrid Grave (OP), Ilanz

Alle Infos zum Programm und zu den Tickets etc. unter:
www.ilanzersommer.ch

Der «Ilanzer Sommer»: Begegnungs- und Bewegungswoche sowie Kultur- und Weiterbildungsprogramm.

NACHRUF UND EINLADUNG

Am 13. Mai fand eine würdevolle Gedenkfeier für verstorbene Kinder auf dem Friedhof Daleu in Chur statt.

Was in diesem Jahr zufiel, soll zur Tradition werden: Auch im nächsten Jahr wird die Gedenkfeier für verstorbene Kinder am Tag vor dem Muttertag stattfinden. In der Feier erinnerten sich alle – Eltern, Grosseltern, Paten, Tanten, Onkels – gemeinsam an die verstorbenen Kinder. An den Luftballons, die in den Himmel stiegen, waren auf einer Erdbeere aus Karton die Name der Kinder zu lesen. Damit schickten die Hinterbliebenen ihnen ein Zeichen, dass sie in ihnen weiterleben werden und vielleicht auch in den Generationen danach. Auch diejenigen Menschen, die nicht dabei sein konnten, wurden nicht vergessen. Je mehr Menschen sich einfinden, desto kraftvoller kann eine Gedenkfeier werden. Deshalb wollen wir bereits jetzt zur Gedenkfeier am Weltgedenktag für verstorbene Kinder am 10. Dezember 2023,

Kapelle im Kreuzspital, und zur Gedenkfeier für verstorbene Kinder am 11. Mai 2024, Friedhof Daleu, einladen.

Wünschen Sie oder jemand, den Sie kennen Unterstützung, Trauerbegleitung, traumasensibles Aufarbeiten der Trauer, dann können Sie sich jederzeit an uns wenden: Ivana Walser, Spitalseelsorgerin, Fachberaterin Psychotraumatologie am Kantonsspital GR; Nina Marchion, Dipl. Hebamme HF, Fachfrau Kindsverlust, Traumatherapeutin; Janine Hosang, Fachfrau Kindsverlust, Traumatherapeutin und Doula Geburtsbegleiterin.

Unsere Dankbarkeit für das Mittragen und Mitgestalten der letzten Gedenkfeier gilt unter anderem Herrn Tischhauser, Leiter Stadtgärtnerei, Herrn Peter Scherrer, Frau Madlaina Zogg und Herrn Yves Zogg für die berührende musikalische Begleitung, der Katholischen Landeskirche, der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden und der Fachstelle für Krisen- und Trauerbegleitung FKT Ost für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

EIN GEHEIMNIS DES GLAUBENS – MARIÄ HIMMELFAHRT

Seit dem 5. Jahrhundert feiern wir das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel - die Mutter Jesu geht vollkommen ein in die Herrlichkeit Gottes.

Deckenfresko, das die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel zeigt, Santa Maria Immacolata a Via Veneto, Rom.



Voraussetzung für die Lehre von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel ist die urchristliche Überzeugung von der Auferstehung Jesu Christi. Maria wird nach Beendigung ihres irdischen Lebens geschenkt, was den übrigen Getauften erst im Zuge der allgemeinen Auferstehung am Jüngsten Tag zuteilwerden wird: die vollkommene Schau Gottes. Damit zeichnet die Theologie das Bild des vollständig erlösten und definitiv bei Gott eingekehrten Menschen. Das jüdische Thema der *kabod Jahve* schwingt mit: die Herrlichkeit Gottes, der seiner Schöpfung das Leben in Fülle gewährt.

Eine Wirklichkeit in bildhafter Sprache

Beim Thema dieses Festes geht es um eine Wirklichkeit, der wir uns nur in bildhafter Sprache annähern können: Maria wird in ihrer ganzen Persönlichkeit – mit Leib und Seele – in eben diese Herrlichkeit Gottes aufgenommen. Die Theologie präsentiert Maria als biblische Figur, der bereits geschenkt wurde, wozu jeder Mensch und die ganze Welt durch Gottes Willen berufen sind: Zu entgrenztem und uneingeschränktem Leben wie nur die Nähe zu Gott es bieten kann.

Die Theologie entwickelte sich über die Jahrhunderte. Erst im 5. Jahrhundert hat Bischof Kyrill

von Alexandria dieses liturgische Fest eingeführt und es auf den 15. August gelegt. Papst Pius XII. proklamierte am 15. August 1950 die Lehre von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Er tat dies aus der Absicht heraus, die Fülle des Lebens in Gott ins Zentrum zu stellen. Die Gläubigen sollten wieder an ein grundlegendes Zeichen der Hoffnung erinnert werden. Denn im Jahr 1950 lag der Zweite Weltkrieg gerade erst fünf Jahre zurück. In den Jahren des Krieges hatten die Menschen Grauensvolles erlebt: Zerstörung und Tod prägten den Alltag. Die Menschen hatten erfahren, wie fragil das Leben und die vermeintliche Sicherheit sind. Gleichzeitig tauchte ein neuer Kalter Krieg am Horizont auf und bedrohte erneut die Menschen und ihren verständlichen Wunsch nach einem friedlichen Leben.

Nicht nur eine Art Aufbruchstimmung, sondern ebenso erneute Unsicherheit, Angst, das Gefühl der Verlassenheit, des Ausgeliefertseins, eine fehlende Orientierung und unverarbeitete Kriegstraumata beeinflussten den Zeitgeist der 1950er-Jahre. Das Leben war für lange Jahre eher in die Verlassenheit der «Hölle» gerückt als in die wunderbare Entgrenzung des «Himmels». Mitten in diese Zeit der Dunkelheit hinein stellte der Papst die aufmunternde Botschaft des jüngsten Kirchenfestes: Leben statt Bedrohung und Tod!

Vom Tod zum Leben

Jede Messe feiert den Übergang Jesu Christi vom Tod zum Leben als jene Wirklichkeit, die auch uns betrifft. Durch seine Auferstehung zieht Christus alles zum Leben hin – als erster von allen Menschen hat er, der Auferstandene, seine Mutter ganz in seine Lebenssphäre und damit in das ewige Leben hineingezogen. Zwar muss jeder Mensch, der auf Christus getauft ist, den körperlichen Tod durchschreiten, aber Maria bleibt für uns ein untrügliches Hoffnungszeichen und Quelle des Trostes.

Das Fest Mariä Himmelfahrt zeigt bildlich die Liebe Gottes zu allem, was unsere irdische Natur ausmacht. Die versprochene Ganzheit des Leibes steht im Zentrum. Die zerstörte Einheit von «Leib» und «Seele» werden in Gott wieder ein Ganzes. (sc)

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Abschied von Pater Cyriac Thomas Nellikunnel



2. Mai 1968 bis
6. Juni 2023
Pfarrer der Pfarrei
Heiligkreuz in Chur
von 2003 bis 2023

Auszug aus der Rede von Kirchgemeindepräsident Martin Suenderhauf an der Trauerfeier am 10. Juni

Fassungslos mussten wir vor ca. 6 Wochen zur Kenntnis nehmen, dass Cyriac schwer erkrankt war, und es zeichnete sich bald zusehends ab, dass das Krankheitsgeschehen irreversibel war.

Der Fassungslosigkeit folgte eine gewisse Hilflosigkeit, sich mit dem unvermeidlichen weiteren Geschehen und dem nun bevorstehenden Leidensweg von Cyriac, der sicherlich bereits einige Zeit vor den ärztlichen Diagnosestellungen begonnen haben muss, abfinden zu müssen. Es verblieb nur noch die Möglichkeit, Cyriac auf diesem letzten, mit viel Leid verbundenen Weg zu begleiten.

An diesem letzten Lebensabschnitt haben viele Menschen mit verschiedenen Zeichen des Mitgefühls und besonderem Engagement teilgenommen, was Cyriac diesen schweren Weg mit Sicherheit erleichtert hat. Er war zutiefst gerührt über die Anteilnahme, die ihm zuteil geworden ist. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die Cyriac auf diesem schwierigen Weg in irgendeiner Weise begleitet und für ihn gebetet haben.

Cyriac war Seelsorger mit Leib und Seele, und er war einer von uns, und wir alle waren Teil von ihm und seinem Leben. Entsprechend gross ist der Verlust und die Lücke, die Cyriac hinterlassen wird.

Sein Wesen war geprägt von Schalk, Witz und Unbeschwertheit, die er seine Mitmenschen jederzeit spüren liess. Seinem Charme konnte sich niemand entziehen.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie er unmittelbar nach Stellenantritt bei seiner ersten Landsitzung im Bergell den Vorstand und die Angehörigen mit seinen unverwechselbaren Witzen unterhalten hat, obwohl er die Vorstandsmitglieder noch nicht einmal gekannt hatte. Er verstand es auch, situativ mit dem ihm eigenen Humor auf die für ihn neuen kulturellen und gesellschaftlichen und auch klimatischen Herausforderungen mit seinem Wechsel in die Schweiz

schlagfertig zu reagieren. Auch hier ein Beispiel: Als er erstmals in seinem Leben einen richtigen Winter mit Eis und Schnee bei einem Spaziergang über den gefrorenen Heidsee erlebte, sprach er davon, sich wie Jesus zu fühlen, der über Wasser gehen könne. Begegnungen mit ihm waren regelmässig von Leichtigkeit geprägt, man freute sich ihn zu sehen und ihn zu spüren. In den 20 Jahren seiner Tätigkeit hatte ich persönlich unzählige Begegnungen und Erlebnisse mit ihm, an die ich mit grosser Freude zurückdenke.

Sein Wirken wollte Cyriac nicht auf seine Tätigkeit in der Kirchgemeinde Chur und der Pfarrei Heiligkreuz beschränkt wissen. Seine Verbindung zu seinem Heimatland, in welchem zahlreiche seiner Familienangehörigen leben, war und blieb bis zu seinem Tod immer ausserordentlich stark und ausgeprägt. Daran änderte auch nichts, dass er und Christoph Brüning vor wenigen Jahren nach intensivem Studium der schweizerischen Gegeben- und Besonderheiten das Schweizer und vor allem das Churer Bürgerrecht – auf dieses war er besonders stolz und hat sich über dieses gemeinsam mit Christoph Brüning spitzbübisch gefreut – erhalten hat.

Kümmern hiess für Cyriac auch Einstehen für besonders Schwache und Hilfsbedürftige, vor allem aber auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit der von ihm gegründeten Stiftung Franz von Sales und grossem eigenen persönlichen und finanziellem Engagement initiierte er verschiedene Hilfsprojekte, schwergewichtig in Indien und in jüngerer Zeit auch in Afrika.

Cyriac hat mir gegenüber bei Beginn seiner Tätigkeit in Chur immer wieder erwähnt, dass er für sich einen Zeitraum von maximal 10 Jahren in Chur terminiert habe. Nun sind es 20 Jahre geworden. Er fühlte sich hier extrem wohl und hatte eine zweite Heimat gefunden. In den letzten Monaten war – ohne dass ich das einordnen konnte – eine gewisse Ermüdung seinerseits spürbar geworden, die er mit den langjährigen Belastungen und Herausforderungen, welche die Seelsorge auch mit sich bringt, erklärte. Es wuchs der Wunsch nach einer längeren Auszeit, einem sogenannten Sabbatical. Reisen, Entdecken neuer Kulturen und damit verbundene Abenteuer waren seine Leidenschaft, der er für einige Monate ab September 2023 nachgehen wollte. Es war alles geplant, die Ziele waren festgesetzt. Er wollte unter anderem verschiedene südamerikanische Staaten bereisen. Doch leider kam alles anders. Diese Reise, auf die er sich so gefreut hatte, blieb ihm nicht vergönnt, was besonders bitter ist.

Was bleibt ist die Erinnerung an einen wunderbaren Menschen, einen fürsorglichen Seelsorger und für mich persönlich ein Freund, der unser Leben bereichert hat. Viele von uns hatten das Privileg, einen kleinen Teil des Lebensweges auch gemeinsam mit ihm gehen zu dürfen. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Trauer und Betroffenheit sind gross, die Erleichterung, dass sein Leiden nach kurzer Leidenszeit ein Ende gefunden hat, aber auch. Ich glaube ich spreche für alle, wenn ich an dieser Stelle festhalte, dass er in unseren Herzen immer einen Platz haben wird. Cyriac ruhe in Frieden.

DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Tamara Taboas
 Di bis Fr 8.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer
 Telefon 081 255 31 86

Gottesdienste

Eucharistiefeiern des Domkapitels im Juli und August

Sonntag	07.30 Uhr
Montag	06.30 Uhr
Dienstag	12.15 Uhr
Mittwoch	06.30 Uhr
Donnerstag	06.30 Uhr
Freitag	06.30 Uhr
Samstag	06.30 Uhr

13. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Waisen- und Jugendheim in Carrera (Kolumbien)

Samstag, 1. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 4. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 7. Juli

Herz-Jesu-Freitag

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Herz Jesu

14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Theologiestudenten in Nairobi (Kenia)

Samstag, 8. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juli

08.45 Uhr HI. Messe im tridentinischen Ritus
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juli

HI. Benedikt von Nursia, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 14. Juli

HI. Kamillus von Lellis, Priester

15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

15. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Kinderhilfe Emmaus

Samstag, 15. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 21. Juli

18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Anbetungskapelle in Zürich

Samstag, 22. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 24. Juli

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier und Reliquiensegen

Dienstag, 25. Juli

HI. Jakobus, Apostel

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 28. Juli

15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Christen in West Papua

Samstag, 29. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Nationalfeiertag

Dienstag, 1. August

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Keine Kapitelsmesse um 12.15 Uhr

Donnerstag, 3. August

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 4. August

HI. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars

Herz-Jesu-Freitag

18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Herz Jesu

VERKLÄRUNG DES HERRN

Sonntagsopfer für Strassenkinder in Haiti

Samstag, 5. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 6. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 8. August

**Hl. Dominikus, Priester,
Ordensgründer**

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. August

**Hl. Laurentius, Diakon, Märtyrer
in Rom**

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-
schliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 11. August

**Hl. Klara von Assisi, Jungfrau,
Ordensgründerin**

15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Rigahaus)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

19. Sonntag im Jahreskreis

*Sonntagsopfer für bedürftige Kinder
in Graubünden*

Samstag, 12. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 13. August

08.45 Uhr Hl. Messe im tridentini-
schen Ritus

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mariä Aufnahme in den Himmel

Dienstag, 15. August

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. August

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-
schliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 18. August

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Villa Saronà)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

20. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Mary's Meals

Samstag, 19. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 20. August

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 22. August

Maria Königin

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. August

Hl. Bartholomäus, Apostel

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier und
Reliquiensegen

Freitag, 25. August

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für die Caritas Schweiz

Samstag, 26. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 27. August

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 28. August

**Hl. Augustinus, Bischof von Hippo,
Kirchenlehrer**

19.00 Uhr Rosenkranz und

hl. Eucharistiefeier

(Marianische Frauen- und
Müttergemeinschaft)

Dienstag, 29. August

Enthauptung Johannes des Täufers

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. August

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-
schliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Gedächtnismessen

Dienstag, 4. Juli, 9 Uhr

Jz Toni und Margherita Meier-Solcà
und Rätö Meier

Mittwoch, 5. Juli, 9.30 Uhr

(in der Kapelle Bodmer)
Jz Maria Ursula Casanova mit Eltern
und Geschwister

Sonntag, 9. Juli, 10 Uhr

Jz Franz und Johanna Leeger

Jz Josef Berger

G Walter Meier

Dienstag, 11. Juli, 9 Uhr

Jz Albert, Eva Maria und Roswitha
Brügger-Mehnert

Dienstag, 18. Juli, 9 Uhr

Jz Josef und Paula Willi-Krähenmann

Samstag, 29. Juli, 18 Uhr

XXX. Kurt Blöchlinger

Donnerstag, 10. August, 8 Uhr

Jz Peter Gall-Good

Samstag, 12. August, 18 Uhr

Jz Erwin Turnell

Sonntag, 13. August, 10 Uhr

Jz Jacqueline Schlapp-Ringger,
Antonia Schlapp-Simeon und
Johanna Leeger

Jz Adele Hüttenmoser

Freitag, 18. August, 19 Uhr

Jz Maria Antonia Stoffel

Samstag, 19. August, 18 Uhr

Jz Marta Luscieti-Bellicini

Samstag, 26. August, 18 Uhr

Jz Giuseppe Tonidandel

Jz Frau Päuli Curschellas-Simeon

Dienstag, 29. August, 9 Uhr

Jz Peter Jörger-Heule

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale.

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lour-
desgrotte (Die Schweiz betet).

Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der
Lourdesgrotte (Lourdesverein GR).

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der
Kathedrale.

Gebetstreffen mit hl. Messe

Montag, 28. August, 19 Uhr Rosen-
kranz und hl. Messe (Marianische
Frauen- und Müttergemeinschaft).

Mitteilungen

**Churer Domorgelsommer
Orgelkonzert**

Sonntag, 27. August, 20 Uhr

Eröffnungskonzert mit Dommusik-
direktor Andreas Jetter (Orgel).
Werke von Max Reger, Franz Schmidt,
William Thomas Best u. a.
Eintritt frei, keine Reservationen,
Türkollekte

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr

Samstag 16.30 Uhr

Wortgottesdienste

Montag, 31. Juli 09.30 Uhr

Montag, 14. August 09.30 Uhr



Jassnachtsmitten

Herzliche Einladung zu
den Jassnachtsmitten

am **Montag, 3. Juli** und **21. August**,
14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

ERLÖSERPFARREI



Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
P. Francisco Mauricio De Boni CS
Calandastrasse 12
Telefon 079 330 06 44

Gottesdienste

Die Messen der **Missão Católica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 8.15 Uhr**, ausser am 6. und 13. August, und die der **Missione cattolica italiana** jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Christen in Syrien

Samstag, 1. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 2. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, abschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 6. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Herz-Jesu-Freitag, 7. Juli

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für das Hilfswerk miva Schweiz – transportiert Hilfe

Samstag, 8. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, abschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 13. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

15. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Menschen in Not – Soforthilfe

Samstag, 15. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 21. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Verein Salesan

Samstag, 22. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 28. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Christen in Palästina

Samstag, 29. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 30. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 1. August

Nationalfeiertag

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit der Gruppe Alphornfreunde Domat/Ems

Mittwoch, 2. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 4. August

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Verklärung des Herrn

Kollekte für ein Kinderhilfswerk in Nepal

Samstag, 5. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 6. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 11. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Bau einer Kapelle in Indien

Samstag, 12. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 13. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 17. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 18. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

20. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Verein Amisales

Samstag, 19. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 20. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 24. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 25. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Schweiz

Samstag, 26. August

16.30 Uhr Gartengottesdienst (bei gutem Wetter), KAB und Pfarreirat laden alle zum anschliessenden Risotto-Essen ein

Sonntag, 27. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 29. August

15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Erlöserkirche

Mittwoch, 30. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 31. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Gedächtnismessen

Juli

Samstag, 1. Juli, 16.30 Uhr

Guido und Maria Anastasia Curschellas
Josefine Vils

Sonntag, 2. Juli, 10 Uhr

Anton und Vreni Rutzer-Dähler
Juli und Julia Pellegrini-Monn

Samstag, 8. Juli, 16.30 Uhr

Rafaela Campo-Stoffel

Samstag, 15. Juli, 16.30 Uhr

Silvia Levy-Pasquale

Sonntag, 16. Juli, 10 Uhr

XXX. Hermi Venzin
Mathilda Deplazes-Deplazes
Toni Desax

Sonntag, 16. Juli, 19 Uhr

Claudio Schmidt-Cadalbert

Sonntag, 23. Juli, 10 Uhr

Silvia Pazeller

Samstag, 29. Juli, 16.30 Uhr

Roman Koller

Sonntag, 30. Juli, 10 Uhr

Monika Stingl-Vieli

August

Samstag, 5. August, 16.30 Uhr

Claudio Candinas

Sonntag, 6. August, 10 Uhr

Emil und Hildegard Prenner-Bauer

Samstag, 12. August, 16.30 Uhr

Johann Battista Zanon

Sonntag, 13. August, 10 Uhr

Josef und Hansruadi Waldhart

Luigi Zanetti-Menghini

Freitag, 18. August, 19 Uhr

Maria Antonia und Gottlieb Stoffel

Samstag, 19. August, 16.30 Uhr

August Harder

Josef und Elisabeth Pfiffner-Honegger

Karl Stirnimann

Toni Desax

Sonntag, 20. August, 19 Uhr

Luis Furger

Samstag, 26. August, 16.30 Uhr

Giovanna Gnani-Calufetti

Sebastian Venmenikattayil

Mitteilungen

Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott am **Freitag, 7. Juli** und **4. August**, jeweils um **18 Uhr**, anschliessend feiern wir die heilige Messe.

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 24. August, um **12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 22. August, an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Telefon 081 286 70 80.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Mit allen Sinnen Gott erfahren

Die Bibel erzählt ganz viel über die menschlichen Sinne, aber man muss ein bisschen danach suchen. Das Team der ökumenischen Kleinkinderfeier laden alle Kinder bis circa sechs Jahren und ihre Begleitpersonen herzlich ein, sich auf einen spannenden Weg zu begeben, Gott mit allen Sinnen zu suchen und dabei Neues zu entdecken. **Dienstag, 29. August**, um **15 Uhr** in der **Erlöserkirche**. Geschichten, Gebete, Lieder, Musik und Bilder sind dem Alter der Kinder entsprechend ausgewählt und vorbereitet. Anschliessend an die Feier gibt es einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer mit viel Erholung und wunderbaren Begegnungen.

Firmung 2023



Beichtgelegenheit
Samstags 16 – 16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet
Jeden Freitag um 18.30 Uhr,
ausser am 7. Juli und 4. August

HEILIGKREUZ- PFARREI

Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.brueining@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)
Zeit: 10 Uhr
Kath. Gottesdienst: 2./9.7.; 6./13.8.
Evang.-ref. Gottesdienst: 16.7./20.8.

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags
15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
Achtung: Am Samstag, 22. Juli,
findet KEIN Gottesdienst statt.

Hrvatska katolicka Misija

Pater Vine Ledušić
Telefon 081 641 11 33
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Frauenhaus Graubünden

Samstag, 1. Juli

15.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 2. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 4. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 7. Juli

16.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Seniorenzentrum Cadonau
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

14. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Kovive – Ferien für Kinder
in Not*

Samstag, 8. Juli

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 9. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juli

15.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

15. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: «Tut» – Kinder und Jugend-
magazin*

Samstag, 15. Juli

15.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 16. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 21. Juli

16.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Seniorenzentrum Cadonau

16. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Centros sociales Cristo
Obrero Peru*

Samstag, 22. Juli

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 23. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Juli

15.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

17. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: APC-Zentrum für Aids-Waisen,
Strassenkinder und sozial Benachteiligte
in Namibia*

Samstag, 29. Juli

15.00 Uhr **KEIN** Gottesdienst im
Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 30. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 1. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 4. August

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

18. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: miva – Transport- und Kommu-
nikationsmittel für Länder im Süden*

Samstag, 5. August

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 6. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 8. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. August

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

Samstag, 12. August

15.00 Uhr Gottesdienst im
Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 13. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mariä Himmelfahrt

Dienstag, 15. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. August

19.30 Uhr Musikalische Abendgebet
im Pfarreisaal mit Diakon
Christoph Brüning zum
Symbol Heilkräuter

Donnerstag, 17. August

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 18. August

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

20. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Solidar Med

Samstag, 19. August

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 20. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 22. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. August

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 26. August

15.00 Uhr Gottesdienst im
Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 27. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 29. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. August

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Gedächtnismessen

Juli

Samstag, 1. Juli, 18.30 Uhr

XXX. Antoinette Ammann-Alt
Palma Fontana-Balzarini
Mathilda und Beat Zortea-Bigliel

Sonntag, 2. Juli, 10.30 Uhr

XXX. Pater Cyriac
Mario Prevost
Franziska und Chasper Prevost
Dölf und Lidia Lientschnig-Christandl
Pilar Engeli-Salinas
Georg Josef Flury-Pajarola
Mathilda Arpagaus

Sonntag, 9. Juli, 10.30 Uhr

Urs Peter Albin
Margrith Haldner-Kofler

Sonntag, 16. Juli, 10.30 Uhr

Clara Mazzoleni
Josef Schwarz-Tomaschett
Mario Prevost
Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Sonntag, 23. Juli, 10.30 Uhr

Christian Fanzun-Paganini

Sonntag, 30. Juli, 10.30 Uhr

Felix Schnüriger-Peter
Maria Ursula Cedraschi-Eugster
Ursula Solèr-Christoffel

August

Sonntag, 6. August, 10.30 Uhr

Familie Barman

Sonntag, 13. August, 10.30 Uhr

Friedl Sozzi-Spacil
Franjo Krsnik-Lukic
Bruno und Elvira Plozza-Meier

Donnerstag, 17. August, 9 Uhr

Leonhard und Berta Hartmann-Durgiai,
Elisabeth Durgiai

Sonntag, 20. August, 10.30 Uhr

Georg und Anni Cantieni-Hensch
Maria Lombriser-Lang

Samstag, 26. August, 18.30 Uhr

Lyz Grünenfelder-Jörg

Sonntag, 27. August, 10.30 Uhr

Guido Schumacher
Gregorio Minniti
Hedwig Eicher- Hug
Ida Maria Arpagaus-Klaiss
Hans und Antonia Carlen-Schwarz
Hildegard Tschalèr-Hutter
Mario Prevost-Fasser

Mitteilungen

Vom 3. bis 23. Juli 2023 weilt Diakon
Christoph Brüning in den Ferien.

**Ökumenischer Gemeinschafts-
gottesdienst**

Sonntag, 13. August, um 11 Uhr im
Innenhof Schulhaus Nikolai (Stadtfest).

Kleinkinder-Treff

Im **Juli** findet **kein** Treffen statt.
Dienstag, 15. und 29. August von
9 bis 11 Uhr im Pfarreisaal.

Zum Gedenken an Pater Cyriac



«Here I am Lord,
Is it I Lord? I have
heard you calling
in the night I will
go Lord, If you
lead me, I will hold
your people in my
heart»

Unser lieber Pater Cyriac fand seine
letzte Ruhe auf dem Hof-Friedhof im
Priestergrab.
Seine Stiftung lag ihm sehr am Herzen.
Aufgrund vieler Anfragen, teilen wir die
Kontoangaben wie folgt mit:
IBAN CH 49 0077 4010 2861 6330 0
Stiftung Franz Sales, c/o Robert Schwitter,
Aspermontstrasse 9, 7000 Chur
Er wird immer in unseren Herzen bleiben!

Das Pfarreiteam

Firmung vom 29. Mai



Gruppenbild mit Bischof Joseph Maria Bonnemain und Firmlingen.

Unseren 35 gefirmten jungen Chris-
tinnen und Christen wünschen wir von
ganzem Herzen Gottes Segen. Möge

each der Heilige Geist immer wieder
Kraft und Ansporn sein für euren weite-
ren Lebensweg.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Eheschliessung

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Davide Lagani und Tamara Ivic

am 10. Juni in der Kathedrale

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Nayeli Hassler, Tochter von Rico Hassler und Sonia Caduff

Naomi Kost, Tochter von Fabian Kost und Fatima Adriana Carvalho Bizarro

Rio Danilo Gansner, Sohn von Sandro Gansner und Marina Ciola

Corvin Eisenhut, Sohn von Ronny und Lisa Eisenhut

Marina Peraic, Tochter von Zlatko und Ljubica Peraic

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Maria Christina Leonita Sutter-Caminada

* 18.07.1937

† 10.05.2023

Johanna Maria Lingenhag-Schön

* 10.12.1934

† 11.05.2023

Maria Pia Singenberger

* 17.12.1939

† 15.05.2023

Ingrid Bartels

* 07.05.1929

† 21.05.2023

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Telefon 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Maria Bossi-Stocker

* 01.05.1934

† 23.05.2023

Corinna Luzia Caliezi

* 27.03.1965

† 24.05.2023

Antoinette Ammann-Alt

* 26.09.1936

† 27.05.2023

Josef Sigisbert Valaulta

* 10.07.1942

† 03.06.2023

Cyriac Thomas Nellikunnel

* 02.05.1968

† 06.06.2023

Victor Emanuel Moser

* 28.11.1939

† 12.06.2023

Kurt Blöchliger

* 24.03.1939

† 16.06.2023

Seraina Würmli

* 05.04.1977

† 17.06.2023



Kath. Frauenverein Chur

Im Juli finden keine Veranstaltungen statt.

Mittwoch, 23. August

FÜHRUNG PULVERMÜHLE CHUR

mit Herrn Gaudenz Schmid
Treffpunkt: 14.30 Uhr beim ehemaligen Tier- und Freizeitpark, Pulvermühlstrasse 79, Chur
Kosten: Fr. 10.–/NM Fr. 15.–
Anmeldung bis 20. August an Silvia Caviezel, Tel. 079 605 33 77, silvia.caviezel@hotmail.com

Vorschau

Samstag, 2. September

18.30 Uhr Familiengottesdienst in der Heiligkreuzkirche, anschliessend Apéro und Kinderspass

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Martin Suenderhauf
Geschäftsstelle: Regula Schnüriger, Geschäftsführerin
Telefon 081 286 70 80
info@kathkgchur.ch
www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Luana Meier
Sprechstunden:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14
Diakon Daniel Blättler
Telefon 079 351 10 06
Ivana Walser
Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 258 32 58
info@caritasgr.ch
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das September-Pfarreiblatt:
Montag, 7. August 2023
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

WEITERBILDUNG: «SPIRITUELLE PROZESSE BEGLEITEN»



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

Die Katholische Landeskirche Graubünden bietet regelmässig Weiterbildungen für Interessierte an. Im August beginnt der Kurs «Spirituelle Prozesse begleiten».

Im Kurs «Spirituelle Prozesse begleiten» lernen die Kursteilnehmenden, religiöse Erfahrungen zu ermöglichen und zu deuten. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Kurs ist ein Pflichtmodul der Ausbildung ForModula, dem Ausbildungssystem für Religionslehrpersonen sowie für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der katholischen Kirche der Deutschschweiz.

Kursinhalt und Lernziele

Der Inhalt umfasst die Definition und Wahrnehmung von Spiritualität. Die Spiritualität als persönliche Kompetenz soll erfahren und reflektiert werden. Verschiedene Methoden zur Gestaltung spiritueller Prozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden vermittelt und u. a. biblische Texte vertieft und verinnerlicht. Gebete und Rituale werden vorgestellt und ausprobiert. Am Ende der Ausbildung sind die Kursteilnehmenden u. a. fähig, spirituelle Werterhaltung zu erkennen und im multireligiösen und multikonfessionellen Kontext einzuordnen, verschiedene spirituelle Ausdrucksformen zu entwickeln und diese situations-, alters-, gendergerecht anzuwenden.



Die eigene Spiritualität entdecken, reflektieren und ausdrücken – eines der vielen Lernziele in dieser Weiterbildung.

Die Weiterbildung umfasst zwei zweitägige Blockkurse an Wochenenden à 15 Stunden und zwei Kurstage à 6 Stunden. Und zwar am Mittwoch, 16. August 2023 | Sa/So, 30. September/1. Oktober 2023 | Mittwoch, 8. November 2023 | Sa/So, 2./3. Dezember 2023. Sie findet im Centrum Ober- u. Welschdörfli 2 in Chur, im Haus der Begegnung in Ilanz und im Haus Gutenberg in Balzers statt. (pc)

«Spirituelle Prozesse begleiten», Ausbildung ForModula – Katholische Landeskirche Graubünden, Anmeldung sofort unter: www.gr.kath.ch, Fachbereich Ausbildung ForModula, Tel. 081 254 36 00

FRECH UND COMANDER

Dank Johannes Comander verlief die Reformation in Graubünden meist unblutig. Die Freilichtspiele Chur FRECH erinnern vom 20. Juli bis 10. August mit ihrem Freilichtspiel an den Bündner Reformator.

Die Freilichtspiele Chur FRECH führen uns mit dem Stück Comander zurück in die Zeit um 1523, als die Reformation in Chur Einzug hielt. Das Stück von Felix Benesch handelt vom Leben und Wirken Johannes Comander und dessen Umfeld und macht erfahrbar, wie zerrissen und aufgewühlt die Zeiten damals waren. Gleichzeitig handelt Comander auch von einem Theater-

Ensemble, das sich auf das Abenteuer einlässt, die Geschichte aus heutiger, erweiterter Sicht zu erzählen.

Eine turbulente und unterhaltsame Theateraufführung über prägende Jahre Graubündens und neue gesellschaftliche Ideen – damals wie heute!

Infos und Tickets unter: www.freilichtspiele-chur.ch

LA SCAFFIZIUN

Duront tschentaners ei vegniu debattiu, sin tgei moda ch'igl ei da leger e capir la Bibla. Pér in tec alla ga han ins anflau ina moda raschuneivla. Mo quella enconuschientscha para buc da ver contonschiu tuts. Ins patratgi mo vid il raquent dalla scaffiziun che stat tuttavial buc en cuntradiziun cun la scienza.

La Bibla entscheiva enconuschentamein cun in raquent che descriva la scaffiziun dil mund en sis gis plus in gi da ruaus. Ei suondan lu ulteriurs raquens dad Adam ed Eva e dallas empremas generaziuns da carstgauns, dil diluvi e dalla tuor da Babilon.

La tscherca d'identitad

Quels texts ein buc ils pli vegls dalla Bibla ed els ein pil pli vegni nudai d'in temps ch'ei mava buc tanien bein cun il pievel d'Israel. Ils Babilons vevan numnadamein deportau tut ils Israelits che vevan vusch e pussanza lunsch naven da lur patria. Babilon era daventaus lu – avon rodund 2600 onns – in marcau prosperont e dacasa per da tuttas culturas.

Cheu egl jester ein ils Israelits vonzei vegni malsegirs. Dad onn tier onn ein els s'encurschi che lur atgna identitad mondi a perder e ch'els daven-tien pli e pli semeglionts als auters. Perquei ein els sedecidi da metter en scret lur tradiziuns, regurdientschas ed experientschas.

La perdetga dils raquens

Ils Israelits ein sedumandai danunder ch'els vegnien e tgei che detti tegn e sustegn ad els. Aschia ein ils differents texts seformai e carschi, texts ch'enqueran rispostas. Els han fatg quei cun raquens fetg tschaffabels.

Las experientschas dils Israelits cun lur Diu han aschia schau nescher in raquent dalla scaffiziun

plein carezia, libertad e dignitad. Dieus ha surdau responsablada al carstgaun e per saver sur-prender quella responsablada ha il carstgaun survegniu pleina libertad.

Quella libertad ei secapescha ina sfida. Quei savevan ils Israelits. E la historia muossa bein avunda ch'il carstgaun damogna buc adina tut-tina bein quella libertad. Aschia descrivan era ils raquens biblics la situaziun che Adam ed Eva han buca saviu schar la detta dils fretgs scumandai e schizun che Cain ha sturniu siu agen frar.

Enzaco para la carstgaunadad aschi sfarfatga ch'ei fuss il pli sempel da sragischar il mal cun sragischar l'entira carstgaunadad. Quella ponderaziun han ils Israelits perpetnisau el raquent dil diluvi. Mo quei para buc dad esser il patertgar da Diu. Da lez han ils Israelits retschiert l'empermischun ch'el vegli mai sragischar ils carstgauns e tuttas creatiras. Quell'empermischun e ligia vegn endamen als Israelits suenter mintga dracca che cala cun in artg.

In scazi nunvargheivel

Gie, ils Israelits a Babilon savevan buc exact co il mund ei daventaus, mo els savevan – malgrad lur situaziun – ch'in Diu stetti sur l'entira scaffiziun. Dieus tegn denton buca quella scaffiziun quasi sco sclava. Igl ei buc predestinau tut, anzi, era la varietad dils pievels ei vulida e preziosa. Ils Israelits descrivan ils differents lungatgs sco confusiun caschunada da Diu. Quei po parer sco intervenziun restrictiva, mo ei el medem mument in agid. Aschia drova ei per contonscher enzatgei in bien e madirau dialog, cuntrari ad imperis unitars. Aschia han ils Israelits pudiu veser a Babilon che schizun quei temps egl exil ha sia valur. Els han fatg il meglier ordlunder ed han priu entamaun la libertad e curascha dada da Diu. Grazia a lur tscherca d'identitad ein grondius raquens semanteni en nossa Bibla che dattan perdetga dil Diu vivent. Quels raquens anflein nus en nies lungatg ella nova translaziun dalla Bibla romontscha ecumena (tom verd, pagina 21–40).

*Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch*



L'OSPITE PORTA DIO TRA DI NOI

La sfida degli ospiti e dei forestieri come via di vedere Dio nel mondo.

L'estate è il periodo delle vacanze. Tanti vanno in vacanza, tanti arrivano per le vacanze. S. Benedetto dice ai suoi monaci di riconoscere Cristo in ogni ospite che arriva alla porta del monastero. La presenza di Cristo si rivela nelle persone più bisognose di protezione. Già l'Antico Testamento prevede una regola per i forestieri: «Non molesterai il forestiero né lo opprimerai, perché voi siete stati forestieri in terra d'Egitto» (Es 22,20).

Nell'antico Israele, lo straniero non godeva di grande prestigio: doveva osservare le leggi di Israele, doveva osservare il sabato ed era soggetto alle norme di purezza.

Ora, dando questo ammonimento nel libro dell'Esodo, Dio si fa protettore e salvatore di questo gruppo particolarmente vulnerabile e misero. Uno straniero, infatti, doveva integrarsi in una società, non avendo una famiglia che lo sostiene, doveva affidarsi completamente alla sua nuova casa e al suo ambiente. Può quindi essere facile sfruttare e approfittare di una persona del genere.

Essere un forestiero

Essere un forestiero, sentirsi un estraneo, può essere una cosa difficile e in una situazione del genere si è ancora più dipendenti dall'aiuto e dall'empatia umana.

Forse noi tutti conosciamo delle esperienze del genere. Trovandoci in una città straniera dove non si sa come muoversi, saremo felici di ricevere informazioni amichevoli. Ciò che caratterizza l'essere straniero è l'essere escluso: non si parla la lingua e si è esclusi dalla comunicazione, non si conoscono i costumi e si è esclusi dalla vita sociale, non si conoscono i luoghi e si è esclusi dalla spensierata libertà di movimento. L'elenco potrebbe continuare a lungo.

Ciò che colpisce, tuttavia, è il fatto che è sempre la convivenza umana che può trasformare quest'essere straniero. In quanto forestiero, si è esclusi dalla convivenza comunitaria e umana. In questa situazione, c'è ancora più bisogno di attenzione da parte della comunità accogliente.

L'umanità e la cordialità fanno sì che l'esperienza dello straniero passi in secondo piano. Si crea prima di tutto una casa, dove le persone si incontrano davvero e si coinvolgono l'una con l'altra. La sensazione di essere straniero si dissolve quando lo straniero viene visto per la prima volta come un essere umano. Per il cristiano è un'ulteriore sfi-



da vedere e trattare ogni persona come un figlio amato da Dio, indipendentemente dalla sua provenienza.

Nell'amore di Dio ...

L'amore per Dio e per il prossimo non pone condizioni, ma accoglie tutti con il suo amore. Questo è ciò che Dio ha fatto nell'Antica Alleanza, questo è ciò che ha fatto Gesù Cristo come Figlio di Dio: è entrato in una relazione d'amore per fare di noi esseri umani i suoi amati.

L'amore non richiede qualcosa, ma dà, si dona in modo gratuito e abbondante. L'amore si interessa per l'altro, cercando di comprenderlo nella sua totalità. È così che la terra straniera diventa una casa, così due «estranei» diventano amici. La relazione di Israele con il suo Dio era quindi un'esperienza molto concreta: Dio è sempre presente, accompagna il suo popolo, lo conosce e gli corre sempre dietro quando cerca di prendere altre strade.

In questo modo, Dio diventa la loro casa: dove c'è l'Arca dell'Alleanza, c'è la casa per il popolo d'Israele. L'ospite porta Dio tra di noi – ma in verità Dio ci apre la porta e ci lascia entrare nella sua casa.

**P. Stefan Geiger
Rom/Schäftlarn**

Ciò che caratterizza l'essere straniero è l'essere escluso: non si parla la lingua e si è esclusi dalla comunicazione, non si conoscono i costumi e si è esclusi dalla vita sociale, non si conoscono i luoghi e si è esclusi dalla spensierata libertà di movimento.

DAS LAUTE SCHWEIGEN

Die Christen gehören zu den am häufigsten verfolgten Glaubensgemeinschaften. Dennoch wird in unseren Gegenden kaum darüber gesprochen - und wenn, wird dies oft als «Hetze» gegen die Täter oder als «Säen von Zwietracht zwischen den Religionen» interpretiert. Weshalb ist das so?

Jedes Land hat eine eigene, komplexe Geschichte, die zur Verfolgung von religiösen Minderheiten führen kann. Was immer wieder zu beobachten ist: Minderheiten ohne ausgeprägte religiöse Machtbasis werden leicht zu Sündenböcken, sobald sich ein Land in einer politisch instabilen Lage befindet. Das trifft gelegentlich auch auf Christen zu. Sie werden in vielen Teilen der Welt verfolgt, so in Syrien, im Irak, in Asien, Indien und Afrika. Selten hört man bei uns im Westen darüber Worte der Betroffenenheit.

Wahrnehmung von Verfolgung

Das Beispiel Myanmars zeigt, wie unterschiedlich Verfolgung aufgrund von religiöser Haltung von den Medien aufgenommen wird. Gemäss dem Historiker Jacques Leider ist der Begriff Rohingya seit den 1960er-Jahren als Selbstbezeichnung einzelner muslimischer Gruppen in Myanmar gebräuchlich. Die öffentliche Solidarität mit den brutal unterdrückten Rohingyas ist gross. Zu Beginn des vergangenen Jahres verpflichtete der Internationale Gerichtshof den Staat Myanmar unter anderem zum Schutz der muslimischen Minderheit.

Allerdings trifft ebenfalls zu, dass die Rohingya nicht nur auf Menschenrechte und Religionsfreiheit pochen, sondern einige ihrer Vertreter einen eigenen muslimischen Staat anstreben – auch mit Waffengewalt. Die Rohingya werden genau wie die Christen vom Militär verfolgt. Die Christen werden aber zusätzlich auch von den Rohingyas verfolgt, indem sie deren Kirchen schliessen und Pastoren verhaften. Nach Berichten des «Wall Street Journal» wurden allein 2018 binnen eines halben Jahres 130 000 Angehörige der Volksgruppe der Kachin, die zu 90 Prozent Christen sind, vertrieben. Trotzdem scheint sich kaum jemand für diese Verfolgten zu interessieren.

Dieser konkrete Fall berührt einen Aspekt, der schnell politisch interpretiert wird und eine sachliche Diskussion erschwert: Die Christen Myanmars werden von Muslimen verfolgt. Weshalb darf dies heute nur unter vorgehaltener Hand gesagt werden? Vielleicht weil das Verständnis einer Glaubensgemeinschaft bei Christen und Muslimen ein anderes ist? Die Umma, die Gemein-



schaft der Muslime, versteht sich als weltweite Verbindung – sie solidarisiert sich besonders mit ihren verfolgten Glaubensgeschwistern. Bei uns Christen in der Schweiz (und in Europa) gibt es nur ein schwach ausgebildetes Verständnis, zu einer weltweiten Glaubensgemeinschaft zu gehören. Selbst bei gemeinsamen Grundinteressen schaffen wir es kaum, mit einer Stimme zu sprechen und alles zu unternehmen, um eine öffentliche Verurteilung der Verfolgung und Ermordung von Christen zu erreichen.

Dauerempörung als Problem

Ein weiteres Grundproblem unserer Zeit ist eine Haltung der Dauerempörung, die einen sachlichen Diskurs erschwert. Die Polarisierung von Meinungen wurde und wird durch die sozialen Medien verstärkt. Eine Solidarisierung mit den Opfern wird rasch in eine Kritik an den Tätern umgedeutet. Politisch eher rechts stehende Gruppen nehmen Muslime pauschal als Bedrohung wahr. Politisch eher linke Exponenten schauen nicht besonders genau hin, wenn es um die Verletzung von Menschenrechten der Christen geht. Wer sich keinem der beiden Lager zurechnen will, schweigt möglicherweise.

Doch Menschenrechte sind – ebenso wie die Religionsfreiheit – unteilbar. Es ist dringend geboten, gegen jegliche Diskriminierung und Verfolgung die Stimme zu erheben. Dies ist geboten, wenn Muslime verfolgt werden, aber ebenso wenn Christen – oder Mitglieder anderer Religionen – von Verfolgung oder Diskriminierungen betroffen sind. Menschenrechte gelten schlicht für alle Menschen – unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit. (sc)

MINISTRANTEFEST FÜR GRAUBÜNDEN IN CHUR



Katholische Landeskirche Graubünden
 Baselijsa catolica Grischun
 Chiesa cattolica del Grigioni

Reserviert euch den Termin des Ministrantenfestes in Chur: Samstag, 21. Oktober, 10 bis 17 Uhr. Mit Spiel, Spass, Olympiade, Workshop, Musik und einem Ministrantengottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Freut euch auf das abwechslungsreiche und spannende Programm am diesjährigen Ministrantenfest in Chur. Am Samstag, 21. Oktober, erfolgt um 10 Uhr die Begrüssung und ein erstes Kennenlernen. Der Treffpunkt ist auf dem Platz vor der Kathedrale (Hof) oder an der Theologischen Hochschule Chur. Zwischen 10.30 Uhr und 12 Uhr erwartet euch eine spannende Rallye rund um die Kathedrale und quer durch Chur. Die Mittagspause findet von 12 bis 13 Uhr statt –, bei gutem Wetter gibt es etwas Leckeres vom Grill. Gegen 13 Uhr werden einige Lieder für den gemeinsamen Gottesdienst eingeübt. Zwischen 13.45 Uhr und 15.15 Uhr wird die Rallye fortgesetzt. Um 15.30 Uhr feiern alle gemeinsam einen Ministrantengottesdienst in der Kathedrale von Chur (Dauer ca. 1 Stunde). Nach dem Gottesdienst gibt es für alle einen Zvieri, mit dem der Ministrantentag endet. Pro acht bis zehn Kinder wird eine Begleitperson erwartet. Während des ganzen Tages werden Bildaufnahmen für interne und externe Medien- und

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de



Öffentlichkeitsarbeit des Bistums Chur erstellt. Bei Fragen wenden Sie sich direkt an die Kommunikationsverantwortliche des Bistums Chur: Nicole Büchel, kommunikation@bistum-chur.ch oder 079 206 87 15.

Anmeldung via Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden: www.gr.kath.ch

Spass im Wasser

Es ist Sommer, es ist heiss – ab ins Wasser. Auf dem zweiten Bild haben sich acht Fehler eingeschlichen. Findest du die Unterschiede?



Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
96/97 | 2023

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Domleschg,
Falera, Flims-Trin, Landquart-
Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/
Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia
miez, Martina, Pontresina,
Rhâzüns, Sagogn, Samedan/
Bever, Samnaun, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevegin,
Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Statue des heiligen Paulus
vor der Kirche San Paolo fuori le
mura, Rom © Berthold Werner,
Wikimedia Commons



Die Redaktion wünscht unserer Leserschaft
gesegnete Sommermonate.

... wir am **22. Juli** der heiligen
Maria Magdalena gedenken?
Der Vatikan hat auf ausdrückli-
chen Wunsch von Papst Franzis-
kus die Rolle der heiligen Maria
Magdalena am 10. Juni 2016 auf-
gewertet und sie liturgisch den
Aposteln gleichgestellt.

... es auch **religiöse Radio-**
sendungen gibt? Radio Tele-
visiun Rumantscha: Sonntag,
8 bis 9 Uhr, «**Vita e creta**».
Radio Südschweiz: Sonnt-
tag, 9 Uhr: «**Spirit**», die Reli-
gions- und Ethiksendung auf
RSO.

Die **nächsten Adoray Daten** sind:
Sonntag, 9. Juli, 19 bis 20 Uhr, Open Adoray,
alle sind herzlich eingeladen, zusammen mit
uns Adoray zu feiern. Lobpreis, Impuls, Anbe-
tung und Gemeinschaft. Sonntag, 27. August,
19 bis 20 Uhr, Lobpreisabend – Lobpreis,
Impuls, Anbetung und Gemeinschaft;
jeweils in der Seminarkirche St. Luzi,
Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur
Herzliche Einladung!

... zum **38. Internationalen Welt-**
jugendtag in Lissabon vom
1. bis 6. August **mehr als 500 000**
junge Menschen aus über 200 Län-
dern erwartet werden? Bis Anfang
Juni haben sich bereits über 540 000
junge Menschen und 16 300 freiwilli-
ge Helfer angemeldet.

Ein neugeweihter Bischof beklagte sich einst
bei Papst Johannes XXIII., dass ihn die neue
Verantwortung nicht mehr schlafen lasse. Der
Papst sagte: «Mir ging es in den ersten Wo-
chen meines Pontifikats genauso, aber dann
sah ich im Traum meinen Schutzengel, der mir
sagte: «Johannes, nimm dich nicht so wichtig.»
Seitdem schlafe ich wieder.»



Der **Weltjugendtag** brachte dieses Jahr Hunder-
te Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz
zusammen, um miteinander den Glauben zu
feiern.

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveldadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt,
ein Besuch lohnt sich!